

# Wie alles begann - Die Geschichte eines Hauskaters

Von Aicki

## Kapitel 11: Dornensterns Vergangenheit

Es verging einige Zeit, als Dornenstern zu sprechen begann.

„Hör mir zu, junger Nebelpfote.“ Nebelpfote sah nun wieder zu Dornenstern.

„Auch ich war wie du einmal eine Hauskatze. Du musst dich entscheiden, wo du hingehörst, sonst kann das schnell böse enden.“ Dornenstern sah entschlossen aus. Nebelpfote nickte und machte sich ernsthafte Gedanken.

„Ich werde dir erzählen was ich auf mich genommen habe, als ich dem BaumClan beigetreten bin.“ wieder sah sie zu Mondglanz. Die junge Heilerin hatte sich hingesetzt und ihren Schwanz ordentlich auf die Pfoten gelegt. Dornenstern setzte mit ihrer Geschichte fort..

„Ich war ein junges Hauskätzchen. Meine Familie wurde früh getrennt und wir wurden alle zu unterschiedlichen Zweibeinern gegeben. Ich habe sie danach nie wieder gesehen. Nur meine Mutter war noch da. Mein Vater war ein Clangeborener und meine Mutter eine Hauskatze. Sie war aber nicht immer eine Katze der Zweibeiner. Früher hatte auch sie im Wald gelebt. Sie war ein Einzelläufer.“ Nebelpfote blickte bei dem Wort Einzelläufer verwirrt zu Dornenstern. Doch bevor er fragen konnte antwortete Mondglanz: „Einzelläufer sind Katzen, die weder den Zweibeinern, noch zu einem Clan gehören.“ Dornenstern nickte der Heilerin zu und fuhr dann fort. „Meine Mutter wurde irgendwann von den Zweibeinern aufgenommen, als der Blattfall schon lange vorüber war und die Blattlehre übers Land zog.“ Auch diese Wörter kannte Nebelpfote nicht, aber er konnte sich denken, was sie damit meinte. Die Menschen spielten immer draußen, wenn die Blätter von den Bäumen gefallen waren. Danach trat eine weiße Zeit an deren Stelle. Die Zweibeinerjungen nannten dies Herbst und Winter.

„Eines Tages wurde ich auch von meiner Mutter getrennt, sie starb, als ich noch sehr jung war. Von nun an kümmerten sich meine Zweibeiner noch intensiver um mich... Doch ich war nicht glücklich. Ich fühlte mich gefangen. Es zog mich nach draußen in die Wälder...Eines Tages saß ich auf der Grenze meines Zweibeinernestes, die Menschen nannten dies Zaun, auch du wirst es kennen.“ Nebelpfote nickte. „Ich saß da und sah in den Wald. Dort sah ich denn ein paar Katzen entlang streuen. Sie kamen auf mich zu. Sie waren sehr vorsichtig, als sie sich meinem Nest näherten. Einer der Katzen sprach mich an. Er kannte meinen Namen. Ich wusste nicht woher, bis er mir sagte das er meinen Vater kannte. Es war Mondstern der ehemalige Anführer unseres Clans. Er holte mich von den Zweibeinern weg und zeigte mir, wie man im Wald überleben konnte, so wie ich es mir dir getan habe. Ich lernte schnell und erfuhr mehr

über meinen Vater. Er war von einem Monster der Zweibeiner überfahren worden. Aber ich konnte ihnen trotzdem nicht böse sein. Sie waren es die meine Mutter, meine Geschwister und mich vor dem Kältetod bewahrt haben. Ich blieb im Clan, vollendete meine Kriegerausbildung und wurde später zum 2. Anführer ernannt. Mondstern vertraute mir. Er sah in meinen Fähigkeiten die meines Vaters. Eines treuen Kriegers."

Nebelpfote war von der Geschichte fasziniert und gleichzeitig betrübt, dass ihre Familie so früh getrennt wurde.

„So nun weist du, warum wir leben, wie wir leben. Wir meiden die Menschen, sind aber Hauskatzen über niemals feindlich gesinnt, denn auch sie sind Katzen wie wir."

Nebelpfote nickte erneut, er verstand nun, warum sie so freundlich ihm gegenüber sind.

Mondglanz, Dornenstern und Nebelpfote sammelten die Beute, die Nebelpfote erlegt hatte ein und gingen zurück ins Lager, wo die anderen bereits schliefen.